WIKIPEDIA

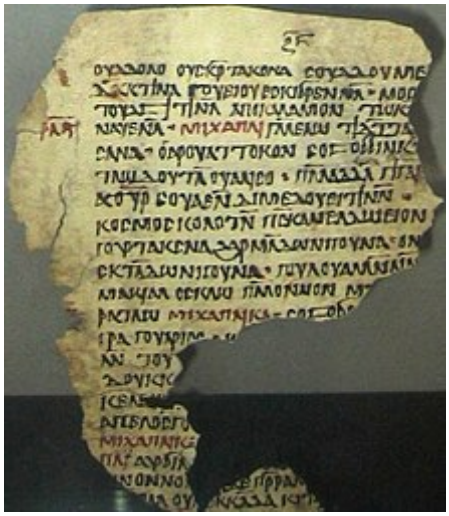
Altnubische Sprache

Altnubisch ist eine nilosaharanische Sprache, die im Mittelalter in Nubien gesprochen und in einer speziellen nubischen Alphabetschrift geschrieben wurde. Altnubisch ist mit den modernen nubischen Sprachen verwandt, am nächsten mit dem Nobiin, das als moderne Fortsetzung des Altnubischen betrachtet werden kann.

Altnubisch	
Gesprochen in	ehemals Sudan
Sprecher	(ausgestorben)
Linguistische Klassifikation	▪ Nilosaharanisch ▪ Ostsudanisch Nubisch **Altnubisch**
Sprachcodes	
ISO 639-3	onw

Inhaltsverzeichnis

Sprachfamilie und Verbreitung
Sprachtyp
Lautsystem
Substantive
Pronomina
Personalpronomina
Verben
Tempora und Modi
Genera verbi
Syntax
Siehe auch
Literatur
Einzelnachweise



Eines von zwei altnubischen Schriftstücken, die 1974 und 1978 in Qasr Ibrim ausgegraben wurden. 9./10. Jahrhundert, jetzt im Britischen Museum

Sprachfamilie und Verbreitung

Altnubisch gehört zur nubischen Untergruppe der ostsudanischen Sprachen, die eine große genetische Untereinheit des Nilosaharanischen darstellen. Im Gegensatz zu den heutigen meist in arabischer Schrift geschriebenen nubischen Sprachen (Nobiin, Kenuzi-Dongola) wurden die altnubischen Texte in einer speziellen nubischen Schrift verfasst, die eine Abwandlung des griechischen und koptischen Alphabets darstellt. Drei Zeichen stammen von der meroitischen Schrift, was bei den mittelalterlichen Nubiern gewisse Kenntnisse über die altsudanische meroitische Kultur voraussetzt. Das nubische Alphabet hat 30 Zeichen, darunter 7 Vokalzeichen, zwei Zeichen für Halbvokale (y, w) und 21 Konsonantenzeichen. Die ersten Texte stammen aus dem 8. Jahrhundert n. Chr., der letzte bekannte Text wurde 1485 geschrieben. Es lassen sich

zwei Dialekte unterscheiden. Das 'klassische' Altnubisch, dass wohl vor allem im Reich von Makuria benutzt wurde, und eine spätere Variante, die im Reich von Alwa belegt ist. Die überwiegende Zahl der Textdokumente stammt aus Makuria. Die Schrift der beiden Dialekte unterscheidet sich in einigen Zeichen.

Der längste und wohl bedeutendste Text in altnubischer Sprache stellt die Übersetzung eines griechischen Originals dar. Es ist ein Pergament-Kodex, der 1963/64 vom Oriental Institute der University of Chicago in der christlichen Siedlung Serra East in Unternubien ausgegraben wurde. Die verklebten und von Insekten zerfressenen 24 Seiten wurden mehrere Jahre lang in Chicago restauriert und befinden sich seit 1969 im Nationalmuseum in Khartum. Gerald M. Browne entdeckte 1981, dass es sich bei dem Kodex um die vollständige Übersetzung der Schrift „In venerabilem crucem sermo“ von Johannes Chrysostomos handelt.[1]

Sprachtyp

Das Altnubische zählt – wie die modernen nubischen Sprachen – zu den agglutinierenden Sprachen, das heißt, die grammatischen Formen werden durch das Anhängen zahlreicher Prä- und Suffixe an den zumindest theoretisch unveränderlichen Wortstamm gebildet. Neben dieser Grundregel kennt das Altnubische jedoch zahlreiche Assimilationsregeln zur Konsonantenharmonisierung, so dass sich in der Praxis auch der Wortstamm verändern kann.

Im Altnubischen gibt es keine Genera, auch nicht bei den Personalpronomina. *tar* z. B. heißt er/sie/es. Es gibt auch keinen *bestimmten Artikel*, während es einen *unbestimmten Artikel* gibt.

Lautsystem

Das Altnubische hatte die folgenden Konsonanten (Zuordnung ist in einzelnen Fällen unsicher):

		Bilabial	**Alveolar**	**Palatal**	**Velar**
Plosive	**stl.**	p	t		k
	sth.	b	d	ɟ (*ǵ*)	g
Frikative	**stl.**	ɸ (*ph*)	s	ç (*š*)	x (*h*)
	sth.	β (*w*)		ʝ (*i*)	
Nasale		m	n	ɲ (*ń*)	ŋ (*ṅ*)
Laterale		l			
Taps			ɾ (*r*)		

An Vokalen existierten die Monophthonge *a*, *e*, *i*, *o* und *u* sowie die Diphthonge *ai*, *au* und *oi*.

Substantive

Es gibt einfache oder zusammengesetzte Substantive.

einfache Substantive:

- gad – Körper
- eir – Feuer
- asse – Wasser

Zusammengesetzte Substantive können verschiedene Affixe aufweisen.

- tapp-att – Zerstörung (von tapp/dapp – verfallen)
- arm-s – Urteil (von arm – beobachten)

Es gibt einige Lehnwörter aus dem Griechischen (angelos – Engel), Koptischen (nape – Sünde), Ägyptischen (*orp* < äg. *jrp* "Wein") oder Arabischen (*sachch* "Einsiedler").

Die Sprache kennt fünf Kasus: Subjektiv mit der Endung *–il* (die unter bestimmten Umständen auch fehlen kann): *it-i* "ein Mensch", Genitiv mit der Endung *-n(a)*: *ṅod-i-n angelos* "der Engel Gottes", Direktiv auf *–ka*: igu-ka "die Menschen", Prädikativ auf *–a:* uru-a *"(er ist) König* und Appositiv auf *–u*: *ṅod-u till* "Gott, der Herr". Der Subjektiv entspricht unserem Nominativ und markierte das Subjekt eines Hauptsatzes. Der Direktiv markierte ein direktes oder indirektes Objekt im Satz. Der Prädikativ markiert das Prädikat im Satz, aber auch den Vokativ; der Appositiv markiert Substantive, die durch eine Apposition näher beschrieben werden. Dabei ist die Einordnung des Appositivs als Kasus nicht sicher, möglicherweise ist das *-u* auch lediglich ein Bindevokal.

Substantive, meist im Kasus Subjektiv, können mittels einer Endung *–l* determiniert werden: *ag-i-l* "der Mund", *ṅa-l* "der Sohn" (ohne Subjektivendung)

Das Altnubische unterscheidet die Numeri Singular und Plural, der Plural wird gewöhnlich mit der Endung *–gu* gebildet: Indeterminiert: *uru-i-gu* "Könige" (Subjektiv), Determiniert: *dio-l-gu* "die Toten". Die Pluralendung kann auch selbst determiniert werden: *ukr-i-gu-l* "die Tage", *dio-l-gu-l* "die Toten". Daneben existieren noch die Endungen *–ri-gu* für Belebtes und *–ni-gu* für Unbelebtes, die mit *–gu* austauschbar sind: *angelos-ri-gu* "Engel", *kisse-ni-gu* "Kirchen".

Pronomina

Personalpronomina

Die Personalpronomina lauten:

	Singular		Plural	
Person	**Altnubisch**	**Deutsch**	**Altnubisch**	**Deutsch**
1.	ai	ich	u	wir (inklusiv)
			er	wir (exklusiv)
2.	ir	du	ur	ihr
3.	tar	er, sie	ter	sie

Verben

Das Altnubische kennt drei formale Arten von Verben: einfache: *ir-* "können", *kar-* "tragen", *taru* "segnen", reduplizierte (Intensiva und Iterativa): *kaskas* "schöpfen" sowie zusammengesetzte: *en-it* "mit sich nehmen" (*en* = aufheben, *it* = nehmen).

Tempora und Modi

Verben können in vier Tempora stehen (Präsens, Präteritum I, Präteritum II und Futur). Dazu gibt es noch einen Imperativ. Präteritum I entspricht nach heute gängiger Grammatikinterpretation einem erzählenden Imperfekt, während Präteritum II eine punktuelle Handlung in der Vergangenheit entspricht. Hierzu muss jedoch angemerkt werden, dass die Tempusfunktionen im Nubischen derzeit immer noch Gegenstand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung sind, so dass hier lediglich eine Theorie wiedergegeben werden kann.

Zeitform	Altnubisch	Übersetzung
Präsens	dollina	du wünschst
Präteritum I	dollona	du wünschtest
Präteritum II	dollisina	du hast gewünscht
Futur	dollanna	du wirst wünschen
Imperativ	dollatame	wünsche!!

Das Verb *doll* – wünschen im Präsens im Subjunktiv

Person	Altnubisch	Übersetzung
1. Person Singular	dolliri	ich wünsche
2./3. Person Singular	dollin	du wünschst/er/sie/es wünscht
1./2. Person Plural	dollirou	wir wünschen/ ihr wünscht
3. Person Plural	dolliran	sie wünschen

Das Verb *doll* – wünschen im Präsens im Indikativ

Person	Altnubisch	Übersetzung
1. Person Singular	dollire	ich wünsche
2./3. Person Singular	dollina	du wünschst/er/sie/es wünscht
1./2. Person Plural	dolliro	wir wünschen/ ihr wünscht
3. Person Plural	dollirana	sie wünschen

Genera verbi

Durch verschiedene Affixe lassen sich von Verben und Substantiven Verben verschiedener Genera ableiten:

- intentiv auf ein Objekt im Singular: *pes-i-r* "etwas sagen" zu *pes* "sprechen"
- intentiv auf ein Objekt im Plural: *pes-i-ǵ* "sagen" (vieles oder zu Vielen)
- reflexiv (selten): *kap-s* "selbst essen" (im Gegensatz zum Essen Anderer)
- passiv: *au-tak* "getan werden"
- incohativ: *tull-i-ṅ* "ruhig werden" zu *tull* "still sein"
- kausativ: das Altnubische unterscheidet drei Arten der Kausativbildung: 1. dativ: deutet das Anordnen einer Handlung an: *unn-a-tir* "gebären lassen" zu *unn-* "gebären", 2. produktiv: *dat-a-k(i)r* "zusammenbringen" zu *dat-* "sammeln" (?), 3. effektiv: *aru-a-gar* "regnen lassen" zu *aru* "Regen".
- stativ: *ogiǵ-en* "Mann sein" zu *og(i)ǵ* "Mann"

Syntax

Die normale Satzordnung ist Subjekt + Prädikat, obwohl es in seltenen Fällen auch andersherum sein kann. Die Negation einer Verbform erfolgt durch das Infix *–men-*, das zwischen Verbstamm und Endung tritt: *pes-min-* "nicht sein".

Siehe auch

- Nubische Sprachen

Literatur

- Gerald M. Browne: *Griffith's Old Nubian Lectionary*, Papyrologica Castroctaviana, Rom u. a. 1982 (*Papyrologica Castroctaviana*, Studia et Textus 8, ZDB-ID 845866-2), ISBN 88-7653-451-2
- Gerald M. Browne: *Introduction to Old Nubian*, Akademie-Verlag, Berlin 1989, ISBN 3-05-000829-6 (*Meroitica* 11)
- Gerald M. Browne: *Old Nubian dictionary*, Peeters, Leuven 1996, ISBN 90-6831-787-3 (*Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 90 = Vol. 556)
- Gerald M. Browne: *Old Nubian Dictionary. Appendices*, Peeters, Leuven 1997, ISBN 90-6831-925-6 (*Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 92 = Vol. 562)
- Gerald M. Browne: *Old Nubian Grammar* Lincom Europa, München 2002, ISBN 3-89586-893-0 (*Languages of the World* Materials 330)
- F. Ll. Griffith: *The Nubian Texts of the Christian Period.* Verlag der Königlichen Akademie der Wissenschaften, Berlin 1913 (*Abhandlungen der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse* 1913, 8, ZDB-ID 210015-0)
- J. Martin Plumley, Gerald M. Browne: *Old Nubian Texts from Qasr Ibrim* Band 1. Egypt Exploration Society, London 1988, ISBN 0-85698-100-1 (*Texts from Excavations* 9)
- J. Martin Plumley, Gerald M. Browne: *Old Nubian Texts from Qasr Ibrim* Band 2. Egypt Exploration Society, London 1989, ISBN 0-85698-108-7 (*Texts from Excavations* 10)
- Helmut Satzinger: Relativsatz und Thematisierung im Altnubischen. In: *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes 80, 1990, 185–205*
- Ernst Zyhlarz: *Grundzüge der nubischen Grammatik im christlichen Frühmittelalter. (Altnubisch). Grammatik, Texte, Kommentar und Glossar*, Deutsche Morgenländische Gesellschaft, Leipzig 1928 (*Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes*, 18, 1, ISSN 0567-4980), (materialreiche, aber in wesentlichen Teilen überholte Darstellung).

Einzelnachweise

1. Gerald M. Browne: *New Light on Old Nubian: The Serra East Codex.* In: Martin Krause (Hrsg.): *Nubische Studien. Tagungsakten der 5. Internationalen Konferenz der International Society for Nubian Studies Heidelberg, 22.–25. September 1982.* Philipp von Zabern, Mainz 1986, S. 219–222

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Altnubische_Sprache&oldid=195117106“

Diese Seite wurde zuletzt am 22. Dezember 2019 um 00:00 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.